



→ OLDENBURG, SEITE 35

◆ DONNERSTAG, 28. JUNI 2012 | NWZ SEITE 33 ◆

Stadt Oldenburg

OLDENBURGER NACHRICHTEN

GEMA KASSIERT
IN KNEIPEN

→ OLDENBURG, SEITE 36



THEOBALD

Moin!

Essen hält Leib und Seele zusammen – wie wahr und aktuell diese Volksweisheit ist, erfuhr Theobalds Cousin jetzt sprichwörtlich am eigenen Leib. Er hatte die Mittagspause übersprungen, um nicht in zeitliche Bedrängnis zu kommen. Nachmittags war er fit wie immer. Je näher aber Tagesschau und Schlafbedürfnis rückten, desto müder fühlte sich der Cousin. Kurz vor Feierabend musste der Magen noch ausreichend gefüllt werden – obwohl es sich ja eigentlich nicht mehr lohnte, auf kulinarische Jagd zu gehen. Das erwies sich aber als vortreffliche Entscheidung, denn ein kleiner Snack vom Bäcker weckte seine Lebensgeister so gut wie sonst nur sein allmorgendlicher Kaffee.

Dass sein geistiges Wohlbefinden und ein gesättigter Magen so stark zusammenhängen können, erstaunt immer noch Ihren

Theobald

theobald@nordwest-zeitung.de

VERKEHRSTIPP



PFERDEMARKT:

Während des Public Viewing zur Fußball-EM werden die öffentlichen Parkflächen am Pferdemarkt an diesem Donnerstag ab 14 Uhr gesperrt. Außerdem sind ab 19 Uhr einige Straßen im Bereich des Pferdemarktes gesperrt.

STAU: In der Straße Stau kommt es bis diesen Freitag in Höhe der Hausnummer 169 zu Behinderungen: Zur Ableitung von Wasser liegt dort eine Schlauchbrücke über der Fahrbahn, die nur mit einer Geschwindigkeit von 10 km/h überfahren werden kann. Eine entsprechende Beschilderung ist aufgestellt.

MARSCHWEGSTADION: Am Sonntag, 1. Juli, 10 bis 15 Uhr, organisiert die Leichtathletikabteilung des VfL Oldenburg ihre 19. Straßenlaufstaffel im Marschwegstadion und auf den umgebenden Rad- und Gehwegen. In diesem Bereich kann es zu Behinderungen kommen.

SANDWEG: Wegen Straßenbauarbeiten ist der Sandweg bis diesen Freitag gesperrt. Eine Umleitung über Ostweg-Bremer Heerstraße-Müllersweg ist ausgeschildert. Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren.

ZITIERT

„Ihr Einsatz wird sich auszahlen in klugen Entscheidungen gebildeter Menschen“

GERD SCHWANDNER, OB, zu Professor Hans Kaminski

Direktwahl Stadt-Redaktion:

0441/9988-2100

Fax: 0441/9988-2109; E-Mail: red.oldenburg@nordwest-zeitung.de



Totalschaden: Auf dem Rad-/Fußweg am Westfalendamm blieb das zerstörte Auto liegen.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

Mit Auto gegen Baum geschleudert

OLDENBURG/LR – Nur leicht verletzt wurde der Fahrer eines Mercedes mit Anhänger, der am Mittwoch um 10.30 Uhr den Westfalendamm in Richtung Oldenburg befuhr und auf regennasser Fahrbahn ins Schleudern geriet. Der 34-Jährige aus Wardenburg kam nach Mitteilung der Polizei nach links von der Fahrbahn ab und schleuderte gegen einen Baum. Das Gespann überschlug sich und blieb auf dem Radweg liegen. An dem Mercedes entstand Totalschaden. Beim Baum brach dadurch die Krone ab.

→ @ Mehr Bilder unter www.NWZonline.de/fotos-oldenburg
→ NWZTV zeigt einen Beitrag unter www.NWZonline.de/tv

Wachstum im Süden, Minus in der Mitte

STATISTIK Eversten/Bloherfelde größter Bezirk – In Kreyenbrück/Bümmerstede leben die meisten Kinder

Oldenburg ist auf mehr als 162 000 Bürger gewachsen. Manche Viertel schrumpfen trotzdem.

VON JASPER RITTNER

OLDENBURG – Mit dieser Frage kann man verblüffen: Welcher Ort ist am größten? Leer,

Cloppenburg oder Eversten? Die richtige Antwort lautet ganz genau Eversten/Bloherfelde mit 37 000 Einwohnern. Der Stadtbezirk ist zwar kein selbstständiger Ort, trotzdem aber größer als Leer (34 000) oder Cloppenburg (32 500).

Dabei ist Eversten noch nicht einmal der Bereich, in dem Oldenburg besonders

stark gewachsen wäre. Das ist nämlich der Stadtsüden. Innerhalb von 20 Jahren ist in Kreyenbrück/Bümmerstede/Krusenbusch die Bevölkerungszahl um fast 10 000 auf 31 000 Bürger gestiegen. Das geht aus der neuen Statistikanalyse der Stadt hervor. Der Bezirk ist damit auch der zweitgrößte Oldenburgs. Und:

Er ist auch der jüngste. 21,4 Prozent der Einwohner sind unter 18 Jahren. In der Innenstadt und im Dobbenviertel leben hingegen gerade mal noch elf Prozent Kinder und Jugendliche.

In diesem Stadtbezirk ist die Bevölkerungszahl zudem – gegen den allgemeinen Trend – leicht zurückgegan-

gen. Innerhalb von 20 Jahren gab es ein Minus von 500 Einwohnern. Eine solche Entwicklung gab es sonst nur im Ziegelhofviertel.

Den höchsten Anteil an älteren Menschen gibt es in Bürgerfelde/Ofenerdiek (20,4 Prozent über 65). Knapp dahinter folgen Etzhorn/Ohmstedt (20,3 Prozent).

Wirtschaft in den Schulen verankern

PREIS Kaminski erhält den „Bullen“

VON THORSTEN KUCHTA

OLDENBURG – Mit Professor Dr. Dr. h.c. Hans Kaminski hat die Stadt am Mittwoch einen rastlosen Streiter für die ökonomische Bildung mit dem „Oldenburger Bullen“ ausgezeichnet. Oberbürgermeister Gerd Schwandner nannte den Direktor des Instituts für Ökonomische Bildung (IOB) bei der Verleihung im Rathaus einen „sympathischen Charakterkopf der Wissenschaft und verschiedenen Kämpfer“.

Schon in seiner Dissertation „Grundlegende Elemente einer Didaktik der Wirtschaftserziehung“ habe sich der Schwerpunkt seines Wirkens angekündigt. Neben der Weichenstellung für das IOB gründete Kaminski 1993 den Verein „wigy – Wirtschaft verstehen“, der heute bundesweit Partner von Schulen für die ökonomische Bildung ist. Seit 1980 war Kaminski Pro-

fessor an der Universität Oldenburg, später u.a. Dekan und Vizepräsident. Zudem war er 17 Jahre Studienleiter der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie.

Oldenburg sei heute ein Leuchtturm der Wirtschaftsdidaktik im deutschen Sprachraum, sagte Laudator Professor Dr. Josef Aff (Wien). Das sei zum Großteil Kaminskis Verdienst, der wie kaum ein anderer wissenschaftliche Exzellenz mit gesellschaftlichem Engagement verbinde.

Kaminski erwiderte, es sei fahrlässig, Kinder und Jugendliche ohne das nötige Wirtschaftswissen aus der Schule zu entlassen. Sein Ansatz sei es, „vom Endabnehmer her zu denken – von den Schülern.“ Er betonte, dass es ohne das Engagement aus Wirtschaft und Institutionen der Region ein IOB in heutiger Form nicht gegeben hätte.



Verleihung des „Bullen“ (von links): OB Gerd Schwandner und Professor Hans Kaminski.

BILD: PIET MEYER

BYONIK®
BE YOUNG.

Verjüngen Sie sich jetzt!

- Sofort spürbar, für jeden sichtbar
- Sanftes Laserlicht und Hyaluron
- Natürlich und angenehm

Ist BYONIK für Sie die richtige Methode? Eindeutig JA!

BYONIK ist so individuell wie Sie selbst!

Vom Biolifting mit BYONIK kann auch Ihre Haut profitieren, unabhängig von Ihrem Alter, Ihrem Geschlecht und der Beschaffenheit Ihrer Haut. Ihr BYONIK-Institut stimmt die Hautverjüngung eigens auf Ihren Hauttyp ab.

Mildes Laserlicht und spezielles Hyaluron schenken Ihnen:

- sichtbare Glättung von Falten und Fältchen
- gleichmäßiger Teint
- straffere Haut

Für Ihre Hautverjüngung ist es nie zu früh, beginnen Sie jetzt!

Lassen Sie sich gleich beraten.

In Oldenburg exklusiv nur bei uns.

Kosmetik • Studio

Schützenhofstr. 154 • Oldenburg
Tel. 04 41 / 48 66 86

Beauty • Body

info@beauty-body-cosmetics.de • www.beauty-body-cosmetics.de
info@haarentfernung-forever.de • www.haarentfernung-forever.de